

## **Bericht zum Bibliothekspraktikum in der Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen**

**im Zeitraum vom 27. 01.2016 bis 09. 02. 2016**

Mein Name ist Nona Logua, ich arbeite im Deutschen Lesesaal Tbilissi an der Nationalbibliothek des Georgischen Parlaments.

Vom 27.01.2016 bis zum 09.02.2016 hatte ich ein zweiwöchiges Praktikum an der Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen. Diese besondere Erfahrung wurde mir durch großzügige finanzielle Unterstützung von BI International ermöglicht, wofür ich mich bei ihnen bedanken möchte. So konnte ich mir einen Überblick über Struktur, Funktion und Arbeitsabläufe in einer Deutschen Stadtbibliothek verschaffen.

Die Münchner Stadtbibliothek ist das größte kommunale Bibliothekssystem in Deutschland. Sie besteht aus über 20 Stadtteilbibliotheken, der Stadtbibliothek Am Gasteig, der Fahrbibliothek mit 5 Bücherbussen, den Sozialen Bibliotheksdiensten mit 7 Krankenhausbibliotheken und dem Mobilien Bücherhausdienst, der Juristischen Bibliothek im Rathaus sowie der Monacensia im Hildebrandhaus mit Literaturarchiv und Bibliothek.

Als Kultur- und Medienzentrum im Arabellapark ist die Stadtbibliothek Bogenhausen, wo ich mein Praktikum gemacht habe, ein beliebter Treffpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtviertels. In großzügigen, hellen Räumlichkeiten finden die Besucher ein umfangreiches Angebot an aktuellen Medien, zahlreiche Arbeitsplätze und Internetanschlüsse inklusive WLAN. Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erwerben Medien wie Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, CDs, CD-ROMs, DVDs, e-books etc. Sie informieren, beraten und betreuen die Kunden und Kundinnen der Stadtbibliothek und recherchieren dazu auch in Datenbanken und -netzen. Die Fachangestellten wirken mit in der Öffentlichkeitsarbeit, bei den Werbe- und Marketingmaßnahmen sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der Stadtbibliothek Bogenhausen. Im Rahmen der Ausleihfähigkeit bearbeiten Sie Ausleihen, Rückgaben, Vormerkungen, Mahnungen und stellen Medien ein. In der Verwaltung werden Sie im Kassen- und Haushaltswesen eingesetzt.

Mein Praktikum startete mit einer kleinen Führung durch die Bibliothek, bei der mir Frau Miltner alle Abteilungen zeigte und bereits erste Informationen zu Bestand und Aufstellungssystematik vermittelte. Ich wurde sogleich auch allen MitarbeiterInnen der Bibliothek vorgestellt, die mich sofort herzlich in ihr Team aufnahmen und auch später jederzeit ein offenes Ohr für Fragen hatten. Dieses angenehme Arbeitsklima erleichterte mir den Einstieg in die Zusammenarbeit sehr. Im Laufe der ersten Woche des Praktikums war ich während eines Schichtdienstes jeweils mit einer Mitarbeiterin Frau Alli zusammen, die mich in anfallende Aufgaben einführte, sodass ich mir einen Überblick über die Bibliothek verschaffen konnte und alle Arbeitsabläufe gut kennen lernte. Diese Einführung war sehr wichtig für mich, denn so konnte ich

schnell mit den anfallenden Aufgaben und auch dem Bestand vertraut werden. Um diesen kennen zu lernen und die Orientierung in der Bibliothek zu verbessern, war gerade auch die im Praktikum gelegentlich durchgeführte Rückstellung und einsortierung der Medien sehr hilfreich.

Der Bestand ist nach der Systematik für alle Städtischen Bibliotheken erschlossen und aufgestellt. Im Vergleich mit unserem Lesesaal ist die Systematik ganz unterschiedlich. Bei uns sind die Sachgruppen nach der Dezimalklassifikation geteilt.

Bereits nach den ersten zwei Tagen konnte ich durch die gute vorhergehende Anleitung selbstständig Aufgaben ausführen: Im Benutzungsbereich war meine Hauptaufgabe im OPAC durchzuführen, gewünschte Literatur aus dem Magazinbestand herauszusuchen sowie Vormerkungen und Bestellwünsche aufzunehmen. Neben der Benutzerberatung war ich auch einige Tage an der Verbuchungstheke, um einen Einblick in die Arbeit der Bibliotheksassistenten zu bekommen. Hier konnte ich auch Medien ver- und zurückbuchen, die Bearbeitung und Bereitstellung von vorbestellten Medien für den internen und bezirks-/verbundübergreifenden Leihverkehr vornehmen, neue Nutzer in das System aufnehmen.

Bei der Durchführung von Einführungen in die Bibliothek, den OPAC und das Internet konnte ich meine eigenen Kenntnisse noch einmal vertiefen und erweitern. Hier wurden den Nutzern die Systematik des Bestandes, die Funktionen des OPACs und die Möglichkeiten des Internets erklärt. Neben meinen Aufgaben in der Benutzung verschaffte ich mir einen Einblick in anfallende Tätigkeiten der Bestandspflege, indem ich in bestimmten Fachgebieten Bestandskontrollen durchführte. Zusätzlich zu den bibliothekarischen Tätigkeiten war auch die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Kinderbereich und bei der Bibliotheksnutzung eine sehr schöne Erfahrung. Während der Lesestunden und Medienrallyes für Kinder machte mir der Kontakt zu den kleinen Nutzern sehr viel Spaß. Diese Arbeit war ganz neu und interessant für mich.

Mir hat die Lebendigkeit dieser Bibliothek beeindruckt. Und wie Bücher CDs, DVDs, Spiele den Besuchern frei zur Verfügung stehen, und noch eine Besonderheit dieser Bibliothek sind die Ausstellungen: Top-Titel, Bestseller, Bücher nach aktuellen Themen, wurden auch originelle Handlungen gebracht, oder zum Beispiel, die Ausstellung von selten ausgeliehenen Büchern. In der Kinderabteilung hat mir die Idee von Schultaschen mit der Anmeldung "Leih mich aus" sehr gefallen. Die Bücher für Jugendliche waren nach Inhaltsgruppen sortiert und in ein extra Regal gestellt. Z.B.: Freundschaft und Liebe, Krimi, Fantasy, Grusel und Horror usw.

Besonders beeindruckt war ich mit der modernen, technischen Ausstattung der verschiedenen Einrichtungen. Nach der Anmeldung kann der Leser über sein Benutzerkonto viele verschiedene Funktionen nutzen: Abspeichern von individuellen Literaturlisten, die jederzeit wieder abgerufen werden können, Einsicht in seinen derzeitigen Ausleihen und Hinweis auf das jeweilige Rückgabedatum, Verlängerung seiner Ausleihen, Reservierung von Medien usw.

Die Stadtbibliothek hat zahlreiche Aufgaben zu erfüllen: verschiedene Informationsdienstleistungen wie persönliche und telefonische Beratung und Auskunft. Die Bibliothek hat Extra Angebot, was für die Leser sehr praktisch ist. Neben dem regulären Verleihangebot stehen die Romane, Sachbücher und eine Auswahl an DVDs -Bestsellerliste ohne

lange Wartezeit für sie bereit. Als Bibliothekskunde zahlen sie 2,00 Euro pro Buch oder DVD für dieses Extra-Angebot. Das war für mich neu und interessant.

Ein Schwerpunkt liegt in der aktiven Lese- und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche. Die Stadtbibliothek arbeitet mit zahlreichen Partnern zusammen.

Aktionsprogramm für Dreijährige gefällt mir sehr gut, mir hat überrascht, wie offen und neugierig kleine Kinder die Welt begegnen, wie gerne sie Geschichten hören, interessiert Bilder in Büchern, Zeitschriften und in anderen Medien betrachten. Das Programm für Kinder und Erwachsene wird von einer qualifizierten Gruppenleiterin durchgeführt. Während die Kleinen beim Bewegen, Singen und Bilderbuch-Gucken viel Spaß haben, erhalten die Eltern wertvolle Anregungen und Tipps zur Sprachförderung im Alltag.

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt wird. Das Projekt läuft drei Jahre lang. Mit dieser Initiative soll möglichst früh die Freude am Lesen und Vorlesen geweckt werden. Die Stadtbibliothek begleitet dieses Projekt mit vielen kleinen Vorlese-Aktionen für Kinder.

Während meines Praktikums fanden die Veranstaltungen für Kindergruppen ab 3 Jahren statt – Lesestart - Bilderbücher mit allen Sinnen erleben und für Krabbelgruppe - Tippel, tippel, tapp, Finger auf und ab - Fingerspiele, Lieder und Geschichten. Die Montags Krabbelgruppe der Bibliothek trifft sich in Zwei-Wochen-Rhythmus. Es wird mit den Kleinen gesungen, gereimt, gespielt und vorgelesen.

Die Münchner Stadtbibliothek ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Die Stadtbibliothek Bogenhausen hat für Schulklassen viel zu bieten. Neben Bibliothekseinführungen und Medienangeboten wie Klassensätze und Medienpaketen haben sie zusätzlich ein breites Veranstaltungsangebot. Dazu gehören beispielweise die Schulklassenveranstaltung – Kinderkrimi-Schreibwerkstatt für das Kinder-Krimifest 2016. Am 5. Februar habe ich solch eine Schulklassenveranstaltung besucht. Die Kinder lernen theoretisches Know-how über das Krimi-Genre und über das Schreiben einer guten und logischen Kriminalgeschichte. Und dann schreibt jedes der Kinder seinen ganz eigenen spannenden Krimi. Die Beiträge aus den Schreibwerkstätten bilden die Basis für den Wettbewerb.

Einmal wöchentlich wird eine Sitzung mit allen Mitarbeitern abgehalten, wo aktuelle Themen gemeinsam besprochen sind. Großen Wert haben die Ansichten und Meinungen der Mitarbeiter, weshalb Planungen für Projekte immer gemeinsam diskutiert und entschieden werden. Diesen Arbeitsstil gefällt mir total gut.

Besonders erfolgreich finde ich die Onleihe, die digitale Zweigstelle der Münchner Stadtbibliothek. Die Leser haben Möglichkeiten mit einem gültigen Bibliotheksausweis elektronische Medien wie eBooks, eAudios, eVideos und ePaper kostenlos herunterzuladen.

Besonders interessant war für mich auch die anderen Bibliotheken kennen zu lernen. Im Rahmen meines Praktikums konnte ich je einen Tag in der Stadtbibliothek Gasteig verbringen und

deren Bestände und Arbeitsabläufe kennen lernen.

Im Rahmen meines Fachaufenthaltes habe ich auch sieben andere Bibliotheken besucht. Die Bayerische Staatsbibliothek, Ludwig-Maximilian-Universität's Bibliothek, Stadtbibliotheken Hadern, Hasenberg und Westend habe ich selbst besucht. Alle fünf Bibliotheken waren sehr interessant. Mein grosser Wunsch war aber die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zu besichtigen. Frau Miltner hat mir die Möglichkeit gegeben, mit anderen Praktikantinnen eine eintägige Führung in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zu machen und sie hat auch für uns eine extra Führung in der Juristische Bibliothek organisiert. Meiner Meinung nach ist die Juristische Bibliothek allerschönste in München. Sie hat auf mich sehr großen Eindruck gemacht.

Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig ist eine Großstadtbibliothek. Jeden Tag gehen hier 3000 Menschen auf Entdeckungsreise, arbeiten, lesen Zeitung oder hören Musik. Die besonders große Auswahl an Sachliteratur, Zeitungen und Zeitschriften macht die Bibliothek zu einem zentralen Ort des Wissens und der Information. 1,5 Mio Medien stehen für die gesamte Münchner Bevölkerung bereit. Mir gefiel sehr auch die Kinder- und Jugendbibliothek, die auf zwei Etagen etwa 60000 aktuelle Medien und attraktive Veranstaltungen bietet. Wie ich da gesehen habe, lassen sich Kinder und Familien in ihrer Freizeit hier gern inspirieren. Um ihnen auch in ihrer Freizeit gerecht zu werden, gibt es „update“, das Programmangebot richtet sich speziell an junge Erwachsene. Konsolenspiele und Fanzines stehen für gute Unterhaltung vor Ort, aktuelle Musik, Filme und Bücher runden das Angebot zusammen mit einem besonderen Veranstaltungsprogramm ab.

Unter dem Dach der Stadtbibliothek Am Gasteig befinden sich zudem die größte kommunale Musikbibliothek Deutschlands und die umfangreichste öffentliche Fachbibliothek für Philatelie und Postgeschichte in Europa.

Mich hat gewundert, wie viele und verschiedene Arbeiten die Bibliothek am Gasteig erfüllt, wie viele Maßnahmen zur Verbesserung des Services sie ergreift. In den Lesesälen gibt es hauptsächlich selbstbedienung.

Leider, neben vielen Fremdsprachigen Büchern, gab es dort kein einziges Buch auf Georgisch. Mich hat aber sehr gefreut, dass in Stadtbibliothek Bogenhausen unter den anderen Top-Titeln auch der Roman „Das achte Leben“ von der deutschsprachigen georgischen Schriftstellerin Nono Haratischwili stand. Ich war sehr stolz darauf.

Das 2-wöchige Auslandspraktikum war für mich eine besondere Erfahrung. Meine Vorfreude war sehr groß. Zugleich war ich gespannt, welche Aufgaben mich erwarten und wie ich mit der deutschen Sprache im Alltag zurecht kommen werde. Gleich am ersten Praktikumstag konnte ich feststellen, dass in der Bibliothek ein sehr angenehmes Arbeitsklima herrscht, was den Einstieg für neue Praktikanten erheblich erleichtert. Die Arbeit in der Bibliothek war sehr erfahrungs- und abwechslungsreich. Das Praktikum ermöglichte mir, die während meiner beruflichen Erfahrungen erworbenen Kenntnisse anzuwenden. Insbesondere festigte ich meine Sprachkenntnisse.

Zu meinen Aufgaben zählten dadurch die typische Bibliotheksarbeit. Ich kümmerte mich um die

Ausleihe und Rückgabe verschiedener Medien. Ich fand die Arbeit in der Bibliothek und am Empfang sehr interessant und sie hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht. Man hatte auf jeden Fall immer etwas zu tun, sei es die Routinearbeit.

Vor allem in den gemeinsamen Mittagspausen oder bei den Veranstaltungen konnte man schnell zu den anderen Praktikanten und den Arbeitskollegen Anschluss finden, wodurch man sich dann natürlich auch einmal außerhalb der Arbeit getroffen hat, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Besondere Probleme traten während der Zeit meines Praktikums eigentlich keine auf.

Abschließend möchte ich meinen Bekannten und Kollegen einen Auslandsaufenthalt in München empfehlen. Ich war und bin immer noch von der Stadt und den Menschen dort begeistert und hatte eine unvergessliche, wunderbare und vor allem lehrreiche Zeit dort. Ich würde mich immer wieder für ein Praktikum dort entscheiden. Das Praktikum beim Stadtbibliothek Bogenhausen hat mir meine Sprechfähigkeit und meinen Wortschatz auszubauen geholfen. Ich kann dieses Praktikum jedem nur empfehlen, der an Sprachvermittlung und Bibliotheksarbeit im Ausland interessiert ist. Auch wenn die Zeit nur sehr kurz war, ist es mir dennoch wahnsinnig schwer gefallen, diese Stadt, die wunderbaren Menschen, die ich kennengelernt habe und den tollen Arbeitsplatz am Ende wieder verlassen zu müssen.

Das Praktikum in der Münchner Stadtbibliothek war ein erster wichtiger Schritt, der mich bereits zu einem nächsten Praktikum in einer deutschen Staatsbibliothek motiviert hat. Für meine eigene professionelle Entwicklung bedeutete das Praktikum eine besondere Inspiration und einen Impuls für die weitere Arbeit.

Nona Logua  
Betreuerin des Deutschen Lesesaals Tbilissi

11.03.2016  
Tbilissi, Georgien

